

Die Geschichte des Berufsstands und des IDW

Vor 1930

1884 wird die Gründungsprüfung für Aktiengesellschaften eingeführt. Als Folge davon bestellen Gerichte so genannte Beeidete Bücherrevisoren als vereidigte Sachverständige in Buchhaltungsfragen. Die norddeutschen Hansestädte schaffen gesetzliche Grundlagen zur Tätigkeit dieses Berufes, später erfolgt auf nationaler Ebene durch Abs. 36 der Gewerbeordnung die Möglichkeit zur Bestellung von Bücherrevisoren. 1890 entsteht die Deutsche Treuhandgesellschaft. Der Verband Deutscher Bücherrevisoren (VDB), aus einem Zusammenschluss Berliner Revisoren entstanden, konstituiert sich im Jahre 1900. Englische und amerikanische Gesellschaften wie z.B. Price Waterhouse und Whinney`s begründen Niederlassungen in Berlin. 1929 zählt der VDB 853 Bücherrevisoren zu seinen Mitgliedern.

1930 – 1940

- 1930: Gründung des Instituts für das Revisions- und Treuhandwesen, Berlin.
- 1930: Die Hauptstelle für die öffentlich bestellten Wirtschaftsprüfer entsteht.
- 1932: Im Januar erscheint die erste Ausgabe der Zeitschrift "Der Wirtschaftsprüfer".
- 1932: Das Institut für Revisions- und Treuhandwesen wird umbenannt in Institut der Wirtschaftsprüfer mit Sitz in Berlin. Erste Geschäftsführer waren Dr. Hans Adler und Dr. Paul-Ludwig Buchholz. Es handelte sich um eine private Vereinigung ohne öffentlich-rechtlichen Charakter mit der Absicht, daraus eine Berufsvertretung zu entwickeln. Eine Berufshaftpflichtversicherung für die Berufsangehörigen wurde bei Lloyd´s abgeschlossen. Als Mitglieder-Zeitschrift erschienen die "Vertraulichen Nachrichten". Der erste Fachausschuss - kurz darauf in Hauptfachausschuss (HFA) umbenannt - konstituiert sich mit der Aufgabe, wichtige Fragen zur Pflichtprüfung zu klären.
- 1933: Das IDW veröffentlicht sein erstes Gutachten; Thema ist "Die Ausführlichkeit des Prüfungsberichts", 17 weitere Fachgutachten folgen noch in diesem Jahr.
- 1933: Die bis nach dem Krieg erste und einzige Jahresversammlung des IDW findet am 19. Februar statt.

- 1934: Die Prüfungspflicht für alle Aktiengesellschaften wird eingeführt.
- 1934: Die Pflichtmitgliedschaft im IDW wird für alle Wirtschaftsprüfer eingeführt.
- 1935: Erstmals erscheint eine Loseblattsammlung mit Fachgutachten.
- 1936: Die Prüfung der Genossenschaften durch Wirtschaftsprüfer wird geregelt.
- 1937: Ein neues Aktiengesetz wird erlassen.
- 1938: Der Fünfte Internationale Accountants-Kongress findet in Berlin statt.
- 1939: Die gesetzliche Jahresabschlussprüfung wird durch Verordnungen vom 4. September ausgesetzt.

1941 – 1950

- 1941: Die Aussetzung der Jahresabschlussprüfung wird aufgehoben.
- 1941: Eine Berufshaftpflichtversicherung für Wirtschaftsprüfer wird eingeführt.
- 1943: Die Reichskammer der Wirtschaftstreuhandler wird am 23. März gegründet und das IDW in die Reichskammer überführt.
- 1945: Die Reichskammer wird im Oktober aufgelöst.
- 1946: Im Februar entsteht das Institut der Wirtschaftsprüfer in der Nord-Rheinprovinz und Westfalen e.V. und die Vereinigung der Vereidigten Buchprüfer in der Nord-Rheinprovinz und Westfalen e.V. Durch die Einbeziehung der gesamten britischen Zone erfolgt ein Namenswechsel zu Institut der Wirtschaftsprüfer e.V. Noch im Dezember gibt es eine "Verordnung über eine Berufsordnung für die Angehörigen des wirtschaftlichen Prüfungs- und Treuhandwesens". Die Mitgliedschaft beruht auf Freiwilligkeit. Im Laufe der nächsten Jahre bilden sich einzelne Landesvertretungen. Die "Fachnachrichten" informieren die IDW Mitglieder über die Arbeit des IDW.
- 1946: Das Institut hat 440 persönliche Mitglieder.
- 1948: Das Institut stellt einen ersten Mitarbeiter für die Facharbeit ein.
- 1948: Die erste Ausgabe der Zeitschrift "Die Wirtschaftsprüfung" erscheint.
- 1948: Gründung des Versicherungsfachausschusses (VFA).
- 1948: Die Düsseldorfer Cecilienallee wird die neue Adresse des Instituts.
- 1948: Das DM-Bilanzgesetz fordert eine Eröffnungsbilanz in D-Mark.
- 1948: Im November findet die erste IDW Fachtagung statt. Thema ist die DM-Eröffnungsbilanz.

- 1949: Neue Fachausschüsse für Banken (BFA), kommunales Prüfungswesen (KFA) und Steuern (StFA) entstehen.
- 1950: Im Institut sind 670 ordentliche und 673 korporative Mitglieder.
- 1950: Ein Verlag wird gegründet: Verlagsbuchhandlung des Instituts der Wirtschaftsprüfer GmbH.

1951-1960

- 1951: Das WP Jahrbuch erscheint in der ersten Nachkriegsausgabe.
- 1954: Als Gründungsmitglied der Union Européenne des Experts Comptables Economiques et Financiers engagiert sich das Institut auf internationaler Ebene.
- 1954: Ein neuer Name: Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V.
- 1960: Der Fachausschuss für Moderne Abrechnungssysteme (FAMA) wird eingerichtet.

1961 – 1970

- 1961: Eine bundeseinheitliche Wirtschaftsprüferordnung (WPO) wird verabschiedet und tritt noch im selben Jahr in Kraft. Die Wirtschaftsprüferkammer (WPK) übernimmt die berufsrechtlichen Aufgaben.
- 1962: Der Wohnungswirtschaftliche Fachausschuss (WFA) wird gegründet.
- 1965: Ein neues Aktiengesetz tritt in Kraft.
- 1966: Das IDW bietet Studienlehrgänge zur WP-Examensvorbereitung an.
- 1969: Das Publizitätsgesetz wird verkündet.

1971 – 1980

- 1972: Die Verlagsbuchhandlung wird umbenannt in IDW Verlag GmbH.
- 1973: Der Ausschuss für Internationale Zusammenarbeit (AFIZ) entsteht.
- 1973: Das International Accounting Standards Committee (IASC) wird mit Sitz in London gegründet. Das IDW ist Gründungsmitglied.
- 1975: Gründung des Krankenhausfachausschusses (KHFA).
- 1977: Der 11. internationale Accountants-Kongress findet in München statt. Hier erfolgt die Gründung der International Federation of Accountants (IFAC). Das IDW ist Gründungsmitglied.

- 1977: Das IDW bietet für Berufseinsteiger die Berufsbegleitende Ausbildung an.
- 1978: Die vierte Richtlinie des Rates der Europäischen Gemeinschaften vom 25. Juli (Bilanzrichtlinie) wird verabschiedet.

1981 – 1990

- 1983: Die EWG verabschiedet die siebente Richtlinie des Rates vom 13. Juni (Konzernbilanzrichtlinie).
- 1984: WPK und IDW beziehen das neue Wirtschaftsprüferhaus in der Tersteegenstraße in Düsseldorf.
- 1986: Das Bilanzrichtliniengesetz, mit dem die vierte und siebente EU-Richtlinie in deutsches Recht transformiert werden, tritt in Kraft.
- 1986: Der Beruf des Vereidigten Buchprüfers wird wiederbelebt. Wiedergegründet wird der Bundesverband der vereidigten Buchprüfer e.V. (BvB). IDW und BvB vereinbaren, auf den Gebieten, die zu den gemeinsamen Tätigkeiten der Wirtschaftsprüfer und vereidigten Buchprüfer gehören, eng zusammenzuarbeiten. Diese Vereinbarung wurde 2004 gekündigt.
- 1990: Verabschiedung des DM-Bilanzgesetzes für den bilanziellen Neuanfang der Unternehmen der bisherigen DDR.
- 1990: Die gemeinsame Geschäftsstelle von IDW und WPK, die seit 1961 besteht, wird aufgelöst.
- 1990: Die neu gegründete Wirtschaftsprüferakademie (WPA) bietet Fortbildungsveranstaltungen an.

1991 – 2000

- 1995: IDW und WPK veröffentlichen eine gemeinsame Stellungnahme zur Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (VO 1/1995).
- 1997: Der KFA bekommt eine neue Bezeichnung: Fachausschuss für Öffentliche Unternehmen und Verwaltungen (ÖFA).
- 1997: Der Fachausschuss für Informationstechnologie (FAIT) wird gegründet. Der Fachausschuss für Moderne Abrechnungssysteme (FAMA) wird aufgelöst.
- 1998: Die Bezeichnungen "Fachgutachten" und "Stellungnahmen" werden für neu zu verabschiedende Verlautbarungen ersetzt durch "IDW Prüfungsstandards", "IDW Stellungnahmen zur Rechnungslegung" und "IDW Standards".

- 1998: Als Internet-Buchhandlung des IDW entsteht "interLibris" mit dem Ziel, relevante Literatur aus den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Rechnungslegung, Steuerrecht und EDV zur Verfügung zu stellen; die Tätigkeit wird 2002 eingestellt.
- 1998: Im Internet findet sich jetzt die gemeinsame Homepage von IDW, IDW Verlag und seinen Tochtergesellschaften.
- 1998: Das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) tritt in Kraft, das dem Berufsstand u.a. wesentlich erhöhte Haftungssummen und die Pflicht zur sog. internen Rotation bei börsennotierten Unternehmen bringt. Gleichzeitig wird die Einrichtung eines Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee (DRSC) geregelt.
- 1998: Das Kapitalaufnahmeerleichterungsgesetz (KapAEG) wird verabschiedet und erlaubt börsennotierten Gesellschaften die Aufstellung von Konzernabschlüssen nach IAS oder US-GAAP, befreiend vom deutschen HGB.
- 1998: 50 Jahre IDW Fachnachrichten.
- 2000: Der Gesetzgeber veröffentlicht das Kapitalgesellschaften und Co. Richtlinienengesetz (KapCoRiLiG), mit dem haftungsbeschränkte Personenhandelsgesellschaften für die Rechnungslegung und Prüfung denselben Anforderungen unterworfen werden wie Kapitalgesellschaften.
- 2000: 50 Jahre IDW Verlag.
- 2000: Gründung der IDW Net GmbH, die sich insbesondere beschäftigt mit der fachlichen Betreuung der Berufsangehörigen, die WebTrust-Siegel oder ähnliche Zeichen erteilen, sowie der Vergabe entsprechender Lizenzen, die zu dieser Tätigkeit berechtigen.

seit 2001

- 2001: In-Kraft-Treten des WPO-Änderungsgesetzes und Einführung der externen Qualitätskontrolle
- 2001: Auf dem 25. Wirtschaftsprüfertag werden Satzungsänderungen beschlossen, in deren Mittelpunkt die Neustrukturierung der Leitung des IDW steht. Danach wird das Institut nunmehr durch einen erweiterten Vorstand geführt. In Anlehnung an das angelsächsische Board-Modell gehören dem neunköpfigen Gremium nicht nur - wie bisher - ehrenamtliche, sondern auch drei hauptamtliche Mitglieder an. Damit greift die neue Struktur Elemente auf, die sich international und bei anderen Verbänden bewährt haben.

- 2002: Das Transparenz- und Publizitätsgesetz (TransPuG) wird verabschiedet, insbesondere mit Konsequenzen für den Inhalt des Prüfungsberichts.
- 2002: Am 30. Juli tritt der sog. Sarbanes Oxley-Act in Kraft mit Auswirkungen auch auf den deutschen Prüfungsmarkt.
- 2002: Der Deutsche Corporate Governance Kodex wird verabschiedet, das IDW veröffentlicht gemeinsam mit dem FAZ-Institut eine Studie zum Thema „Wirtschaftsprüfung und Corporate Governance“.
- 2003: Die Bundesregierung verabschiedet am 25. Februar den "Maßnahmenkatalog zur Stärkung der Unternehmensintegrität und des Anlegerschutzes", in dessen Folge wichtige Gesetzgebungsverfahren in Gang gesetzt werden.
- 2003: Am 15. und 16. Oktober findet in Hamburg der Deutsche Wirtschaftsprüfer Congress 2003 statt, der erstmalig die Mitgliederversammlung des IDW - den Wirtschaftsprüfertag - und die traditionelle IDW Fachtagung verbindet.
- 2004: Die 5. WPO-Novelle mit neuen Regelungen zum WP-Examen, zur Zusammenführung der Prüferberufe sowie zur Verstärkung der Berufsaufsicht tritt in Kraft.
- 2004: Durch das im November verabschiedete Bilanzrechtsreformgesetz werden die Regeln zur Unabhängigkeit des Abschlussprüfers weiterentwickelt und das deutsche Bilanzrecht für die Anwendung internationaler Normen des IASB geöffnet. Das gleichzeitig verabschiedete Bilanzkontrollgesetz etabliert einen zweistufigen Enforcement-Mechanismus bei der Kontrolle von Unternehmensabschlüssen.
- 2004: Im Dezember schließt das IDW eine Kooperationsvereinbarung mit dem neu gegründeten DBV (Deutscher Buchprüferverband e.V.).
- 2005: Das Abschlussprüferaufsichtsgesetz (APAG) regelt die Aufsicht über Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer, die gesetzliche Abschlussprüfungen durchführen, durch eine berufsstandsunabhängige Kommission.
- 2006: WPK und IDW verabschieden gemeinsam die neue VO 1/2006 um die Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis zu gewährleisten. Die EU-Kommission verabschiedet Änderungen der 4. und 7. EU-Richtlinie.

- 2007: Das 75-jährige Bestehen des deutschen Berufsstandes und die Gründung des IDW im Jahr 1932 wird gefeiert. Der Außenauftritt des IDW, des IDW Verlags und der IDW Akademie werden überarbeitet. Als Jubiläumsveranstaltung findet der Deutsche Wirtschaftsprüfer Congress im November in Berlin statt. Im IDW Verlag erscheint die Jubiläumsschrift „75 Jahre Wirtschaftsprüfer im IDW. Gemeinsam denken. Gemeinsam gestalten. Gemeinsam verantworten.“ Band I „Rückblicke“ dokumentiert die Konsequenzen wesentlicher gesellschafts- und wirtschaftspolitischer Entwicklungen für die Wirtschaftsprüfer beginnend mit deren Zusammenschluss 1932 bis zur Einbindung in den gegenwärtigen Globalisierungsprozess. Band II „Ausblicke“ beschreibt die Aufgaben, den Ausbildungsweg sowie die Tätigkeitsfelder der Wirtschaftsprüfer und gibt einen Ausblick auf die sich abzeichnenden fachlichen und berufspolitischen Herausforderungen.
- 2008: Die IDW Arbeitstagung in Baden-Baden findet im November zum 50. Mal statt.
- 2009: Mit Inkrafttreten des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) am 29.05.2009 hat das deutsche Bilanzrecht einschneidende Veränderungen im Sinne einer Modernisierung und Anpassung an internationale Rechnungslegungsgrundsätze erfahren. Das IDW hat den langwierigen Gesetzgebungsprozess - auch unter Berücksichtigung der Erkenntnisse der Wirtschaftsprüfer aus der Wirtschafts- und Finanzkrise - intensiv begleitet. Wegen der großen Bedeutung des BilMoG hat das IDW auch die Schwerpunkte seines Aus- und Fortbildungsprogramms im Jahr 2009 sowie die Arbeit in den Fachausschüssen dementsprechend ausgerichtet.